



Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger  
Hausanschrift: Heinrichstr. 23 – 25, 22769 Hamburg • Postanschrift: Postfach 57 04 29, 22773 Hamburg  
Tel.: 040 4328244-0 • Fax: 040 4328244-28  
Landesverband Nord

GDBA · Postfach 57 04 29 · 22773 Hamburg

Offener Brief an den  
Rat der Stadt Schleswig  
und die dort vertretenen Fraktionen

E-Mail: [gdba@buehnengenossenschaft.de](mailto:gdba@buehnengenossenschaft.de)  
Internet: [www.buehnengenossenschaft.de](http://www.buehnengenossenschaft.de)

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

03.03.2014

### Offener Brief zum Theaterstandort Schleswig

Sehr geehrte Damen und Herren,

die GDBA als Vertretung der künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters beobachtet mit großer Sorge die jüngsten Entwicklungen um das Theater in Schleswig.

Der Rat der Stadt hat sich am 27. Februar 2014 gegen den Neubau einer Spielstätte in Schleswig entschieden. Sollte diese Entscheidung zur Folge haben, dass der Theaterstandort Schleswig in Zukunft komplett wegfällt, hätte dies eine verheerende Auswirkung auf die Gesamtkonstruktion des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und zahlreiche der ca. 340 Arbeitsplätze wären akut bedroht. Mit der in letzter Konsequenz zu befürchtenden Insolvenz und der Infragestellung des gesamten Gesellschaftermodells würde die Theaterversorgung im nördlichen Schleswig-Holstein auf dem Spiel stehen.

Der Sanierungsbedarf des Theaters am Lollfuß war lange bekannt, die 2011 erfolgte Schließung eine Folge davon. Die Landesregierung in Kiel hatte eine finanzielle Beteiligung an dem Neubau in Aussicht gestellt. Das bereits entwickelte Finanzierungsmodell wird durch Ihre Entscheidung nun akut gefährdet.

Die Landesverbandsversammlung Nord der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA) - die am 3. März 2014 tagte - appelliert deswegen eindringlich an die im Rat der Stadt vertretenen Parteien, konstruktiv eine Lösung zu finden und alles dafür zu tun, dass das Schleswig-Holsteinische Landestheater als kultureller Leuchtturm im Flächenland Schleswig-Holstein erhalten bleibt.

Die Solidarität der Beschäftigten, die in der Vergangenheit in schwierigen Situationen auch mit Haustarifverträgen zu ihrem Theater gestanden haben, darf keine Einbahnstraße sein!

Mit freundlichem Gruß

Sabine Nolde, Landesverbandsvorsitzende

Jörg Löwer, Präsident der GDBA